

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer
Amtliches Verkündigungsorgan



Anzeiger)

für die Gemeinde Schwanheim.

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 30 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich Mk. 1.10 ohne Postgebühren.

Redaktion und Expedition: 8 Baronsseffenstraße 8.

Telephon 1720 Amt 1.

Wöchentliche Gratis-Beilage: „Anstrieltes Sonntagsblatt“.

Anzeigen: Die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen entsprechend Rabatt. Inseraten-Nachnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr, wird der Pferd versteigert.

Schwanheim a. M., 30. April 1914.

Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Feuerwehrprobe.

Eine Übung der Feuerwehrmannschaften und Prüfung der Geräte findet am Montag, den 4. Mai d. Js., nachmittags 7 Uhr statt.

Zu erscheinen haben die Mannschaften der Freiwilligen- und von der Pflichtfeuerwehr die Jahrgänge 1886 und 1887.

Abzeichen sind anzulegen.

Schwanheim a. M., 30. April 1914.

Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Gemeindesteuerliste.

Die Gemeindesteuerliste für 1914 (enthaltend die Steuerpflichtigen mit einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 900 Mk.) liegt gemäß § 80 Abs. 3 Eink.-Ges. vom 1. Mai d. Js. ab 14 Tage lang im Rathaus, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen.

Gegen die Veranlagung steht dem Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlussfrist von vier Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist die Berufung zu, und zwar:

- a) wenn die Veranlagung durch die Voreinschätzungskommission ohne Beanstandung erfolgt ist, an die Veranlagungskommission,
- b) wenn die Festsetzung des Steuerbetrags durch die Veranlagungskommission stattgefunden hat, an die Berufungskommission.

Schwanheim a. M., 30. April 1914.

Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Politische Rundschau.

Der Deutsche Reichstag, der am ersten Sitzungstage nach der Osterpause Petitionen gegen den Impfwang besprochen hatte, beriet am Mittwoch zunächst den Ergänzungsetat, der u. a. ein Generalkonsulat für Albanien

und die Abtretung des vom Reichsschatzamt erworbenen Grundstücks Viktoriastraße 34 zu Berlin an die Heeresverwaltung fordert, damit das Gebäude für das Militärkabinett hergerichtet werde. — Der Ergänzungsetat ging an die Budgetkommission. Bei fortgesetzter Besprechung der Petitionen gegen den Impfwang polemisierte Abg. Thiele (Sz.) gegen den Geheimrat Kirchner. Präsident des Reichsgesundheitsamts Bumm meinte, das Gesetz sei ein bewährtes Mittel gegen Pockenfeuchen und rechtfertigte den Impfwang. Abg. Gerlach (Ztr.) sprach für das Impfgesetz. Nach Abg. Neumann-Hofer (Sp.) habe hier allein die Wissenschaft zu entscheiden, doch solle man Beruhigung schaffen. Der konservative Antrag auf Einsetzung einer Kommission wurde angenommen. Donnerstag 2 Uhr: Mecklenburg u. Verf. Schluss nach 7 Uhr.

Der Seniorenkonvent des Reichstags beschloß, die Verhandlungen bis Himmelfahrt zum Abschluß zu bringen. Nach Erledigung kleinerer Vorlagen will man noch in dieser Woche mit der dritten Lesung des Etats beginnen. Verabschiedet sollen noch werden: Die Besoldungsvorlage, die Konkurrenzklause, die Gebührenordnung für Zeugen- und Sachverständige, die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch, das Altpensionär- und das Rennwettgesetz.

In der Budgetkommission des Reichstags gab bei fortgesetzter Besprechung der auswärtigen Lage Staatssekretär v. Jagow einen kurzen Überblick über die Vorgeschichte des amerikanisch-mexikanischen Konflikts. Deutschlands Haltung wurde durch den Wunsch bestimmt, daß im Interesse der in Mexiko tätigen Deutschen und ihrer wirtschaftlichen Unternehmungen möglichst bald Ruhe und Ordnung wieder eintreten möge. Wo es anging, habe die Reichsregierung vorsichtig vermittelnd gewirkt, jedoch sich im wesentlichen auf den Schutz der deutschen Interessen beschränken müssen. Die beiden kleinen Kreuzer Nürnberg und Dresden seien zum Schutze an die Ostküste Mexikos entsandt worden, eine Vermehrung der Schiffe sei zunächst nicht erforderlich, da das freundschaftliche Zusammenwirken der Kriegsschiffe der verschiedenen Mächte den erforderlichen Fremdenschutz sichere. Der Gesandte in Mexiko ist ermächtigt, den Bedürftigen durch Gewährung von Vorschüssen und Beihilfen zum Verlassen des Landes beihilflich zu sein. Die Frauen und Kinder wurden tunlichst in die Häfen geschafft. Der Hapag gebühre für ihre Hilfsbereitschaft Dank.

Zum Oberhofmeister der Kaiserin wird an Stelle des Freiherrn v. Mirbach der General der Kavallerie

z. D. Eigen v. Falkenhahn ernannt werden. Herr v. Falkenhahn war 1889 Militär-Gouverneur des deutschen Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen.

Die entschiedene Besserung im Befinden des Kaisers Franz Joseph erweist sich erfreulicherweise als dauerhaft. Der Hustenreiz ist geschwunden, der ehrwürdige Herrscher erfreut sich wieder bester Gesundheit und ergeht sich bei dem jetzigen milden Wetter viel im Freien.

König Gustav von Schweden erholt sich langsam. Es dürften noch Wochen vergehen, bis der König die von den Ärzten verordnete Erholungsreise nach dem Süden antreten kann.

Nordamerika und Mexiko. Zu kriegerischen Operationen ist es nach der Einnahme von Veracruz und den kleinen Plänkelen am Rio Grande bisher nicht wieder gekommen. Um so lebhafter betreiben die süd-amerikanischen Republiken ihre von Europa unterstützte Vermittlungsaktion. Die diplomatischen Vertreter Argentiniens, Brasiliens und Chiles forderten den Präsidenten Huerta in einem Vermittlungsvorschlag auf, sich mit den Rebellenführern zu einigen und damit den Frieden in Mexiko wieder herzustellen. Huerta wurde ersucht, einen Ort zu einer Konferenz zwischen ihm und den Generalen Carranza und Villa zu bestimmen. Die kleineren südamerikanischen Staaten und Cuba unterstützen das Vermittlungsangebot. Der Präsident der Vereinigten Staaten Wilson erklärte, daß der Vermittlungsvorschlag nur Erfolg haben könne, wenn Huerta zurücktrete. — Der Bestätigung bedürfen noch die Meldungen, daß Huerta sich zum Rücktritt und zur Annahme des Vermittlungsangebotes gezwungen sehe, weil sich die öffentliche Meinung Mexikos scharf gegen ihn zu wenden beginne und ihm die Schuld an den Schwierigkeiten beimeße, in denen sich die Republik befinde.

Mexikos Außenhandel. Der amtliche Ausweis über den mexikanischen Außenhandel im zweiten Halbjahr 1913 zeigt zum erstenmal recht deutlich die Wirkungen der Revolution. Die Einfuhr ist, verglichen mit derselben Periode 1912, um volle 9 Millionen Pesos auf 86,5 Millionen, die Ausfuhr aber um nicht weniger als 39,5 auf 124,5 Millionen gefallen. Besonders hervorzuheben ist der Umstand, daß die Kosten des Importausfalles fast ausschließlich Nordamerika trägt; denn von dorthier wurden laut „Frankf. Ztg.“ um 8 Millionen weniger als im Vorjahr eingeführt, von Deutschland dagegen wurden sogar um 210 872 Pesos mehr, nämlich 12,82 Millionen Waren bezogen.

Die Vervehmte.

Historischer Roman von Otto v. Moser.

Nachdruck verboten.

Der alte Sakristan fuhr fort.
„Ich war schon über neunzig Jahre alt, gnädige Fürstin, aber trotzdem noch rüstig genug, um mich im Sattel zu halten. Ich begleitete Frau Mechtild nach dem Vorwerk, denn wir hatten zufällig keine Pferde in der Burg und bald ritten wir nach dem Tal hinüber. Weit voraus jagte Frau Mechtild. Plötzlich hörte ich einen fürchterlichen Schrei. Das Roß meiner Herrin raste ohne Reiterin an mir vorbei. Und als ich noch eine kurze Strecke geritten war, bot sich mir im grellen Lichte des Mondes ein herzerschütternder Anblick dar. Am Fuße einer Felswand lag der Leichnam des Junkers Wenzel, einen Dolch im Halse und neben ihm, mit des Bruders Blut bespritzt, die unglückliche Zwillingsschwester, heftig schluchzend. Sie war also doch zu spät gekommen. Wir brachten die Leiche des armen Junkers in das Schloß. Ich sehe den jugendlichen Leichnam desselben noch manchmal im Traume auf dem Katafalk, denn es ist ja noch nicht allzulange her. Sein bleiches Gesicht von dunklen Locken umgeben, zeigte ein bitteres Lächeln und das weiße rotverzierte Prachtwams, der dunkle, reichgestickte Mantel erschien wie Hohn auf der früh gebrochenen Blüte. Die Eltern folgten seinem Sarge ohne Tränen. Graf Konrad kam an dem Mordabend nicht nach Dochowitz.“

„Hat man nie erfahren, wer den unglücklichen Jüngling ermordete?“
Seit jener Zeit,“ fuhr der Alte fort, „wurde es noch stiller und trauriger als bisher im Schloße. Zwei Jahre nach des Junkers Tod betteten wir die alte Gräfin in die Kapellengruft und nicht lange darauf starb auch ihr

„Aber der Mörder! der Mörder! Hat man nicht nach ihm geforscht und ihn zur Rechenschaft gezogen?“

„Gott schütze Euch, gnädigste Fürstin, brach, sich verneigend, der Alte das Gespräch ab und das Zeichen des Kreuzes machend, entfernte er sich aus der Kapelle.“

Auch die Kaiserin wandte sich zum Gehen, da bemerkte sie, daß Eva sich nicht mehr an ihrer Seite befand, sondern vor dem Altar kniete, das Antlitz in beide Hände verborgen. Diese hatte aus der Erzählung des Greises wohl herausgefunden, daß der Zwillingsschwester der Frau von Hussinecz durch die Behme gerichtet worden war, ein Schicksal, welches ihr gleichfalls bevorstand. Leise kniete die Kaiserin neben der Verurteilten auf die Stufen und vereinigte ihr Gebet mit dem Evas um Schutz vor der drohenden Gefahr.

Nach der Mahlzeit durchwanderte die Kaiserin mit dem Grafen von Duba und seiner Schwester den zum Schloße gehörigen kleinen Lustgarten aber auch hier herrschte eine geheimnisvolle traurige Stille, welche nicht einmal durch das Zwischersich eines Vogels unterbrochen wurde. Die düstere Einsamkeit der Burg Dochowitz, erhöht durch die mit ihr verbundenen trüben Erinnerungen, stimmten mit den Empfindungen Sophiens von der Pfalz wohl überein.

Als die zerprungene Glocke des Torturms miltönig die neunte Stunde verkündete zog sich die Kaiserin nach ihrem Schlafzimmer zurück. Die Nacht war sehr finster, obgleich mehrere Sterne am Himmel glänzten.

Als die Kaiserin auch Eva Hlyna entlassen hatte, empfand sie eine unerklärliche Traurigkeit, sodas ihre Augen sich unwillkürlich mit Tränen füllten. Ihr Herz klopfte fast hörbar, es wurde ihr so ängstlich zu Mute, als drohe ihr irgend ein Unglück. Entschlossen ergriff die Kaiserin eine Lampe und untersuchte zunächst die Wände nach einer geheimen Türe, dann verschloß sie die eine Türe, welche auf den Korridor führte, als sie aber die Türe schloßen

wollte, welche in das Gemach der Frau von Hussinecz führte, da widerstand der rostige Schlüssel allen Versuchen; es war der Kaiserin trotz aller Anstrengung nicht möglich, diese Türe zu schließen.

Plötzlich fiel der Kaiserin ein, daß in allen Zimmern der Burg, welche sie bis jetzt besucht hatte, nirgends Einbilder des christlichen Glaubens zu sehen gewesen waren. Diese Beobachtung erfüllte sie mit Schrecken und jetzt fiel ihr auch ein, daß die beiden Zwillingsschwester Anhänger der Lehre des Magisters Huf waren und sie bereute es jetzt sehr, hier in diesem geheimnisvollen Schlosse Aufenthalt genommen zu haben. Aber sie hatte keine andere Wahl mehr, sie mußte vorläufig hier bleiben.

Das Himmelbett, welches der Kaiserin zur Ruhestatt dienen sollte, stand an der inneren Wand des Schlafgemaches und zu seinen Füßen befand sich die Türe, welche in das Zimmer der Frau von Hussinecz führte.

Die Kaiserin verlöschte die Lampe, warf sich angekleidet auf das Bett und sprach ihr Nachgebet. Aber wie in der vergangenen Nacht, so wollte sich auch dieses Mal der Schlaf nicht einstellen und bald glaubte sie ein unterdrücktes Flüstern und leises Trippeln zu vernehmen. Sie öffnete die Augen und bemerkte den hellen Schein eines Lichtes, welches von dem Zimmer der Schloßherrin weit in die dunkle Nacht hinausleuchtete und flackernd das graue Gemäuer umhüllte. Zitternd vor Furcht beschloß die Kaiserin die nahenden Geister durch Gebet zu verschrecken, aber da verschwand das Licht wieder und Stille herrschte ringsum und endlich schlief sie ein.

Sie mochte kaum zwei Stunden geruht haben, als ein lautes Geräusch am Fußende ihres Bettes sie wieder aus dem Schlaf schreckte. Das Gemach war erleuchtet und die Türe, welche nach dem Gemach der Schloßherrin führte geöffnet. Einige Minuten war die Kaiserin vor Schrecken fassungslos, sie verließ geräuschlos ihr Lager, um das geheimnisvolle Treiben Mechtilds zu belauschen.

Eine furchtbare Mordtat.

In der Nacht vom 27. zum 28. April hat sich in Crainfeld auf dem oberen Vogelsberg eine Bluttat zugetragen, die man nur einem vertierten Verbrecher zuschreiben kann. Der Verbrecher drang dort in das Haus des Handelsmanns Stein, um zu stehlen. Offenbar wurde Stein durch das Geräusch geweckt und trat dem Einbrecher entgegen. Er wurde durch Beilhiebe so schwer verletzt, daß er seinen Verletzungen erlegen ist. Auch die Frau und vier Kinder wurden von dem Verbrecher durch Beilhiebe verwundet. Dann zündete der Verbrecher das Haus an, das zum Teil vernichtet wurde. Der Händler Abraham Stein, der per Wagen die Orte der Umgegend besuchte, soll hauptsächlich in Freiensteinau und Salz Geschäfte gemacht haben, und man vermutet auch, daß von dort irgendein Schuldner die Tat aus Rache verübt hat, übrigens genoß Stein den besten Ruf. Er war sehr beliebt und es scheint, daß er auch kein strenger Gläubiger gewesen ist. Die ganze Familie erfuhr sich großer Beliebttheit. Der Mörder hat den Plan sehr schlaue ausgeheckt. Am Sonntag und Montag ist in nächster Nähe des Hauses eine große Bauernhochzeit gefeiert worden. In der Sonntagnacht ist durchgetanzt worden und auch in der Montagnacht. Es beteiligten sich auch die jungen Stein, die dann am Montag abend sehr müde waren und früh zu Bett gingen.

Allem Anschein nach liegt ein Racheakt vor, da sonst nichts geraubt wurde. Der älteste Sohn und die jüngste Tochter, die weniger schwer verletzt sind, konnten aussagen, daß der Verbrecher einen Militärmantel trug und eine Taschenlampe in der Hand hatte. Der Gerichtschemiker Dr. Popp-Frankfurt a. M. ist gleichfalls in Crainfeld eingetroffen. Von dem Täter fehlt bis zur Stunde jede Spur.

Auf Anfrage im Krankenhaus zu Lauterbach wird der „Frankf. Ztg.“ mitgeteilt, daß das Befinden der schwer verletzten Frau Stein sowie der ältesten Tochter und des jüngsten Sohnes kaum Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens läßt, während der älteste Sohn und die jüngste Tochter außer Gefahr sind. Aber das Motiv der Tat ist man immer noch nicht im Klaren. Auf Raubmordversuch könnte der Umstand hindeuten, daß in der Komode, in der Geld erhalten war, ein abgebrochener Schlüssel steckte, doch scheint dagegen zu sprechen, daß Geld und Staatspapiere sowie die Bücher, die zum Teil offen dalagen, vollkommen unberührt aufgefunden worden sind. Das in der Küche aufgefundenen Beil ist ein sogenanntes Handbeil mit einem 40 Zentimeter langen Griff. Es ist außerordentlich scharf geschliffen. In Salz hat man bei einem Manne namens Hofmann eine Samasche und einen Kittel gefunden, die mit Blut bespritzt waren. Hofmann, Vater und Sohn, die unter dem Namen Hennings in der Gegend bekannt sind, waren früher wohlhabende Leute, die ihr ganzes Vermögen durchgebracht haben und jetzt vollständig mittellos sind. Sie sind gestern früh verhaftet worden. Beide Hofmanns sind große, schlauke Leute. Sie sind den Steins Geld schuldig und auch schon fruchtlos gepfändet worden.

Vom größten Dampfer der Welt.

Hamburg, 29. April. Die erste technische Probefahrt des Dampfers „Vaterland“, die wegen starken Nebels zunächst unterbrochen werden mußte, ist am Nachmittag glänzend verlaufen. Der Dampfer erreichte die Geschwindigkeit von 24 Seemeilen in der Stunde bei einer ausgezeichneten Steuerfähigkeit und großer Stabilität. Morgen beginnt die zweitägige Abnahmefahrt, und Samstag treffen die Mitglieder des Bundesrats und des Reichstages mit einem Sonderzug von Berlin in Kuxhaven zur Besichtigung des Dampfers ein. Als Vertreter des Reichskanzlers wird wahrscheinlich Staatssekretär Dr. Delbrück an der Fahrt teilnehmen. Die große offizielle

Die Vervehmte.

Historischer Roman von Otto v. Moser.

Nachdruck verboten.

64] Ein heftiger Windzug berührte ihr Gesicht und bewegte die Vorhänge. In demselben Augenblick bewegte ein Luftzug in dem Zimmer der Schlossherrin geräuschvoll ein Fenster und jetzt kehrte die Ruhe der erschrockenen Kaiserin zurück. Sie wußte jetzt, daß die mangelhaft geschlossenen Fenster und Türen die Ursache dieser nächtlichen Störung waren.

Die Kaiserin schickte sich an, das Fenster zu schließen, aber entsetzt blieb ihr Fuß am Boden haften, als sie in dem Nebenzimmer flüsternde menschliche Stimmen vernahm. Die Stimmen klangen zuweilen scharf wie die Töne einer Aeolsharfe und dann wieder dumpf und hohl, als ob sie aus einer verschlossenen Gruft hervorbrängen.

„Das ist der Besuch der Toten!“ kam es leise von den Lippen der Kaiserin.

Sie schlich zitternd vor Angst und Kälte nach der gegenüberliegenden Türe, um durch dieselbe das Gemach zu verlassen, aber sie fand dieselbe jetzt verschlossen und so sank sie auf einen Sessel.

Während sie sich vergebens bemühte, ihre Furcht zu bannen, wurde diese durch eine neue Beobachtung vermehrt, als sie unwillkürlich durch die offene Türe in das Gemach der Frau von Hufschütz blickte. Sie erkannte einen schwarzbehangenen Tisch, auf dem ein Todenschädel und daneben ein entblößter Dolch lag, darüber flatterte ein kleines Tier. Es war eine Fledermaus, die immer engere Kreise ziehend, sich schließlich auf dem Schädel niederließ und ein kreischendes Geschrei erhob.

Langsam trat eine hohe in graue Gewänder gekleidete weibliche Gestalt an den Tisch.

Der Anblick war grauenhaft. Die Augen des spuk-

Besichtigungsfahrt ist auf den 10. und 11. Mai angesetzt. An ihr wird als Vertreter des Königs Ludwig von Bayern Prinz Franz von Bayern teilnehmen. Die Fahrt wird in die nördlichen Teile der Nordseehäfen gehen.

Aus Nah und Fern.

Höchst a. M., 29. April. Gestern fand auf dem hiesigen Amtsgericht die zwangsweise Versteigerung des der Witwe Hch. Rühl gehörigen, in Nied an der Höchster Straße 4 gelegenen, aus Wohnhaus und Fabrikgebäude bestehenden Anwesens statt. Das Anwesen, dessen Wert auf 80 000 Mk. festgesetzt ist, war mit rund 80 000 Mk. Hypotheken belastet. Das einzige von dem Vertreter der Nieder Spar- und Darlehenskasse G. m. u. b. H. in Liquidation abgegebene Gebot betrug 38 500 Mk. Die Erteilung des Zuschlages erfolgt in 8 Tagen. Die Vertreibung der Zwangsversteigerung war von der Gemeinde Nied wegen 312 Mk. rückständiger Steuern und auf Veranlassung der Sparkasse erfolgt.

Bad Homburg v. d. H., 28. April. Es steht nunmehr fest, daß sich während des Kaiserjubiläums das Kaiserliche Hauptquartier im hiesigen Schloß befinden wird. Amtliche Kreise haben die früher bereits gebrachte Meldung nunmehr bestätigt. Die Vorbereitungen für den kaiserlichen Aufenthalt werden im Schloß mit dem größten Eifer betrieben.

Mainz-Kastel, 29. April. Der 68 jährige Arbeiter Johann Schmitt aus Freimersheim, in Kastel wohnhaft, kam während der Arbeit in einer Fabrik auf der Amöneburg zu einem schweren Unfall. Schmitt erlitt einen Wirbelsäulenbruch und einen Armbruch. Der lebensgefährlich Verletzte kam ins Kochshospital.

Bad-Kreuznach, 28. April. In der Liebfrauenstraße hatte sich die Frau Bender aus Verzeiwilung erhängt, weil sie heute ihre Wohnung räumen sollte. Nach längeren Wiederbelebungsversuchen konnte die Frau gerettet werden.

Bamberg, 29. April. Im benachbarten Röbersdorf brach heute früh Feuer aus, das die Anwesen des Brauereibesizers Bittel, ein Wohnhaus, drei Scheunen und zwei Nebengebäude in Asche legte. Der 13 Jahre alte Konrad Sonkel wurde von einem herabstürzenden Balken erschlagen. Zahlreiches Vieh ist mitverbrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Luftschiffahrt.

Eine 20-Stunden-Probefahrt machte mit der militärischen Abnahme-Kommission an Bord das „Schütte-Lanz-Luftschiff 2“. Nachts flog das Luftschiff von Mannheim nach Bremen, von da nach Hamburg, während es in den Morgenstunden über Berlin eintraf. Dann begab es sich über Leipzig und Jena nach seinem Standort zurück. Die Dauerfahrt, die die höchsten Anforderungen an das Luftschiff stellte, verlief zur vollsten Zufriedenheit.

Der Mai-Monat

bringt in diesem Jahre am 6. Mai, der zugleich der Geburtstag des deutschen Kronprinzen ist, in Leipzig die Eröffnung der großartigen Ausstellung für Buch-, Buchdruck-Gewerbe und verwandte Zweige, an welcher die meisten Staaten der Welt, darunter auch Frankreich, das sich sonst den Ausstellungen auf deutschem Boden ziemlich fernhält, beteiligt sind. Das ganze weite Gebiet des Papier- und Zeitungswesens, das heute zu einer glänzenden technischen Höhe sich entfaltet hat, ist damit verbunden. Im Mai werden auch die letzten Beschlüsse des Reichstages in diesem Tagungs-Abschnitt über wichtige Gesetze des praktischen Lebens folgen. Auf den vorletzten Mai entfällt die hundertjährige Erinnerung des Abschlusses des ersten Pariser Friedens, der so recht erkennen ließ, wie wenig damals Deutschland trotz aller im Freiheitskriege geleisteten Opfer im Rate der Völker galt. Im Frankfurter Friedensvertrag vom

10. Mai 1871 ward alsdann dafür gesorgt, daß die Feder nicht wieder verdarb, was das Schwert errungen.

Der poesievolle Monat bringt in diesem Jahre neben dem zarten Maiengrün einen Blütenflor, den sonst um der Juni zum Teil erst zu beschenken pflegte. Der Landwirt wünscht sich gewöhnlich den Bonnemont „Kühn und nah“, denn er ist von großer Bedeutung für die Entwicklung des Graswuchses auf den Wiesen, dessen größere oder geringere Ergiebigkeit den Milch- und Butterpreis erheblich beeinflussen kann. Die Gärtner sind nicht gut auf den Mai zu sprechen, denn die fast alljährlich sich einstellende Kälte-Periode in den Nächten, die in die Tage vom 10. bis 13. Mai fällt, aber auch noch um den 20. herum eingetreten ist, hat schon manchen Schaden angerichtet. Vorsichtige Gärtner halten trotz aller modernen Bestrebungen, zeitig einen vollen Frühling zu haben, deshalb daran fest, empfindliche Pflanzen nicht vor Monatsmitte ins Freie zu stellen resp. auszu-pflanzen.

Von dem Maimetter hängt auch der Preis des Spargels ab, der bis vor etwa zwanzig Jahren in der Regel noch als Delikatesse galt, der aber heute so stark angebaut ist, daß sich bei günstiger Witterung auch ein bescheidener Mann ein Spargelgericht, es brauchen ja nicht Tauben dazu zu sein, leisten kann. Der Spargel ist gesund und wohlschmeckend und war schon im grauen Altertum geschätzt. Heute ist sein lohnender Anbau durch die Errichtung von zahlreichen Konservenfabriken ungemein gefördert, und viele Besitzer von „Spargel-Plantagen“ erzielen daraus erkleckliche Nebeneinnahmen. Braunschweig, Erfurt, Bamberg, Schweisingen, Ulm waren von je als Prima-Spargel-Gebiete bekannt, während große andere Bezirke seit 1900 etwa hinzugekommen sind.

Lokale Nachrichten.

80 Jahre alt. Morgen Freitag, den 1. Mai, vollendet die Witwe Elisabeth Köhrig geb. Schland wohnend in der Hintergasse, ihr 80. Lebensjahr. Wir gratulieren und wünschen der Jubilarin, daß sie auch weiter noch gesund und munter bleiben möge.

„Stolze-Schrey“. Am Sonntag, den 3. Mai, findet in Oberursel der diesjährige Frühjahrsbezirksstag des Mainbezirks im Mittelwestdeutschen Stenographenbunde statt. Verbunden mit dieser Tagung ist wie gewöhnlich ein Wettstreiten, an welchem sich auch die Mitglieder des hiesigen Stenographenvereins „Stolze-Schrey“ beteiligen. Aus Anlaß dessen findet heute abend 9 Uhr im Vereinslokal „Zur Turnhalle“ eine Versammlung statt, wozu sämtliche aktive Mitglieder und Schüler pünktlich erscheinen wollen.

Das Ergebnis des Wehrbeitrags in Frankfurt. Ein vorläufiger Überschlag über die Veranlagungen zum Wehrbeitrag hat, wie die „Frankf. Ztg.“ hört, für Frankfurt als voraussichtlichen Ertrag eine Summe von fast 35 Millionen Mark ergeben. Genauere Ziffern werden sich erst in etwa einem Monat geben lassen, wenn das Veranlagungsgeschäft beendet ist.

Wettstreiten des Main-Taunus-Gaues in Sossenheim. Das diesjährige Gauwettstreiten findet am Sonntag, den 3. Mai, in der neuen Schule in Sossenheim statt und aller Voraussicht nach werden sich wieder eine große Anzahl Gabelbergeraner dort zusammenfinden, um den friedlichen Wettkampf auszutragen. Vom hiesigen Stenographen-Verein werden sich ebenfalls eine Anzahl Mitglieder daran beteiligen. Das Wettstreiten beginnt um 1 Uhr und ist demzufolge der Abmarsch vom Vereinslokal Gastell auf $\frac{1}{2}$ 12 Uhr festgesetzt.

Aus dem Wahlkreise Höchst-Homburg-Mingen. Der Wahlverein der fortschrittlichen Volkspartei für den 1. Kass. Reichstagswahlkreis hielt am Sonntag in Flörsheim a. M. seine diesjährige Generalversammlung ab, die trotz des herrlichen Frühlingwetters aus allen Kreisen sehr zahlreich besucht war. Herr Dr. Nördlinger-Flörsheim begrüßte die Erschienenen und gab einen

Kaiserin ihre Fassung soweit wieder gewonnen hatte, um Eva ihre Beobachtungen in dieser Nacht mitzuteilen. Als sie die Erscheinung der geisterhaften Frau erwähnte fuhr Eva zusammen.

„So habe ich mich doch nicht geirrt“, stammelte sie. „Gewiß war es eine Gestorbene“, fuhr die Kaiserin fort. „Das Antlitz hatte Ähnlichkeit mit dem der Frau Mechtild, obgleich der seltsame Blick dem Gesicht einen grauenhaften Ausdruck verlieh.“

„Wer vermag dieses Geheimnis zu ergründen“, entgegnete die Waffenschmiedstochter.“

„Du hältst mich gewiß für furchtsam, Eva, aber was ich in der letzten Stunde gesehen habe, war hinreichend, auch einen mutigen Mann um den Verstand zu bringen; und dennoch vermochte ich längere Zeit das spukhafte Treiben zu beobachten! Komm, Eva, laß uns aus der Geisterburg fliehen, von der ich jetzt glaube, daß sie außer von uns nur von Verstorbenen bewohnt wird. Wie glücklich bin ich, Deine warme Hand zu fassen, Deine Stimme wieder zu hören.“

„Ihr könnt in diesem Zustand das Schloß nicht verlassen gnädige Frau!“

„O, gewiß, Eva, und zwar sofort.“

Die Kaiserin faßte Eva Hlynas bei der Hand und zog sie aus dem Gemach, aber in der Dunkelheit vermochten sie keinen Ausweg zu finden und irrten eine Weile in den Gängen umher.

„Gnädige Herrin, ich bitte Euch um Gottes Willen, bleibt diese Nacht noch im Schloße und laßt uns erst morgen am Tage abreisen.“

„Horch — vernahmst Du nicht am Ende dieses Ganges ein Geräusch?“ fragte mit bebender Stimme die Kaiserin.

„Es ist der Wind, welcher gegen die klirrenden Fenster scheiben stürmt“, entgegnete Eva, die Hand ihrer Geleiterin fester fassend.

kurzen Rückblick über die Geschichte des Flörsheimer Vereins, worauf Herr Dr. Istel den Rechenschaftsbericht erstattete. Die Neugestaltung des Parteisekretariats habe eine intensivere Agitation möglich gemacht, so daß bei der Landtagswahl Erfolge gezeitigt wurden, die zu Hoffnungen für die Zukunft berechtigten. — Den Jahresbericht erstatteten die einzelnen Vereine durch ihre Vertreter; dieselben gaben durchschnittlich ein günstiges Bild. Herr Parteisekretär Bleicher berichtete ausführlich über seine Tätigkeit und konstatierte ein auffälliges Zurückgehen der Anhänger des Bundes der Landwirte. — Den Kassenbericht erstattete Herr Euler-Höchst, dem auf Antrag der Revisoren Herren Hüwen und Ziegenmeyer Entlastung erteilt wurde. — Für die Abhaltung eines Sommerfestes wurde Anspach i. L. in Vorschlag gebracht. — Die ausscheidenden Mitglieder Herren Dr. Nördlinger-Flörsheim, Milch-Soden, Lillenstein-Ufingen, Send-Camberg, Merz-Schwanheim, Pegold-Rödelheim, Thun-Stricker-Esch, Wagner-Hofheim, Stiep und Hehmann-Nied, Schirmacher-Höchst, Hofmann-Ufingen, Schütz-Oberstedten, Schlottner-Homburg wurden per Akklamation wiedergewählt und die Herren Nicol. Rack-Oberhöstadt, Wirt Mengel-Oberstedten, Schäfer-Unterleberbach und Hotelier Stern-Königsstein neu in den Vorstand aufgenommen. — An die Generalversammlung schloß sich eine kleine Dampferfahrt auf dem Main an, worauf ein gemeinschaftliches Essen sämtliche Teilnehmer im Saale des Rathhauses vereinigete. — Nachmittags fand daselbst eine gut besuchte öffentliche Versammlung statt, in welcher die Herren Stadtverordneten Korff und Justizrat Dr. Helff über die politische Lage und die Stellung der fortschrittlichen Volkspartei zu den übrigen Parteien referierten und mit ihren Ausführungen bei der Zuhörerschaft lebhaften Beifall fanden. — Zum Schluß wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die am 26. April zu Flörsheim a. M. tagende, aus allen Teilen des 1. Nass. Reichstagswahlkreises besuchte öffentliche Versammlung hält es für eine unabwendbare Aufgabe der Regierung, eine schnelle und gründliche Reform des preussischen Landtagswahlrechtes durchzuführen. Zum mindesten muß die geheime und direkte Wahl, sowie eine den Bevölkerungsverhältnissen entsprechende Neueinteilung der Wahlkreise herbeigeführt werden.“

Fußballklub Germania 1906. Am vergangenen Sonntag spielte auf dem hiesigen Sportplatz die 2. Mannschaft des hiesigen F.-C. Germania gegen die 1. Mannschaft des Sportklubs „Viktoria 09“ Frankfurt. Die Gäste traten mit nur 9 Mann an und gaben sich rechtlich Mühe, ein gleichwertiges Spiel zu liefern. Nach Anstoß schafften die hiesigen gleich gefährliche Momente vor dem Gästetor, aber zu Erfolgen kommt es vorerst nicht. Angriff auf Angriff erfolgt und bei einem vom Rechtsaußen heringegebenen Ball kann der Mittelstürmer Germania die Führung geben. Durch diesen Erfolg angespornt unternehmen die Gäste einen schönen Angriff und können ausgleichen. Jetzt sehen sich die hiesigen wieder vorm Viktoriafort fest und können das Resultat durch ihren Mittelstürmer bis zur Pause auf 4-1 stellen. Nach der Pause liefern sich beide Gegner einen ebenbürtigen Kampf und ist das Endergebnis 6-2 für Germania. — Wie in voriger Nummer berichtet, fand am Sonntag in Höchst das Propagandaspiel einer B gegen eine C-Mannschaft statt. Dieses interessante Treffen endete mit einem überlegenen Siege der B-Mannschaft mit 4-0, in welcher unsere beiden Spieler Will und Möller ihr gutes Können zeigten. — Wie schon bekannt geworden sein dürfte, veranstalten die unten näher bezeichneten B-Vereine des Westmaingaues unter dem Namen „Westmain-Pokalrunde“ Pokalspiele. Hieran beteiligt sich von jedem Verein die 1. sowie 2. Mannschaft. Die Spiele werden nach Punkten wie Verbandsspiele gewertet und geleitet. Der siegreichen 1. Mannschaft winkt ein wertvoller Pokal, der zweimal hintereinander oder 3mal außer der Reihenfolge erst dann definitiv in den endgültigen Besitz des Vereins gelangt. Die siegreiche 2. Mannschaft erhält alljährlich eine Plakette und braucht nur einmal gewonnen zu werden. An der Pokalrunde nehmen teil: Fußballverein Viktoria Griesheim, Sportverein Griesheim, Vorwärts Hedderheim, Fußballklub 1902 Rödelheim, Fußballklub Germania 1906 Schwanheim. Die Termine für die Vorspiele stehen fest: 10. Mai Schwanheim gegen Viktoria Griesheim; 17. Mai Schwanheim gegen Rödelheim; 24. Mai Hedderheim gegen Schwanheim; 7. Juni Schwanheim gegen Sportverein Griesheim. Die Spiele der 1. Mannschaften finden jeweils auf dem Platze des erstgenannten Vereins statt, während sich die 2. Mannschaften auf dem Platze letztgenannten Vereines treffen. Die hierzu nötigen Schiedsrichter werden von der Schiedsrichtervereinigung gestellt und beginnen die Spiele immer um 3 Uhr. — Es wird noch auf die morgigen Freitagabend 9 Uhr im Vereinslokal stattfindende Monatsversammlung aufmerksam gemacht und sind auch passive Mitglieder zu dieser freundlichst eingeladen.

Fahrtisermäßigung für mittellose Kranke. Eine Bestimmung von hohem sozialen Wert hat im Eisenbahntarif Platz gefunden. Mittellosen kranken Personen — und unter mittellos versteht die Eisenbahnverwaltung solche Personen, deren jährliches Einkommen 2500 Mk. nicht übersteigt — kann bei Aufnahme in Heilstätten, bei Besuchsbehandlung in öffentlichen Krankenhäusern, beim Besuch von Kur- und Erholungsorten die übliche Fahrpreisermäßigung gewährt werden. Natürlich muß vorher unter Beibringung des ärztlichen Attestes ein entsprechender Antrag gestellt werden.

Schutz dem brütenden Vogel. An den überaus großen Einfluß, den die Vogelwelt auf die Landwirtschaft hat, zweifelt heute niemand mehr. Die Behörden suchen schon jahrelang dem verheerenden Vogelfang durch Abstreichen mit der italienischen Regierung Einhalt zu tun. Leider erleidet aber die Vogelwelt hier in der Heimat

die aller schlimmste Schädigung durch Vernichtung der jungen Brut durch die Ragen. Freilich kämpfen Gartenbau- und Vogelschutzvereine und zwar mit Erfolg gegen das Raubzeug. Allein, was vermögen diese Einzelbestrebungen, wenn das große Publikum, das doch in erster Linie sich regen sollte, teilnahmslos zusieht. Wir wollen hier nicht den Vernichtungskrieg gegen die Ragen predigen, empfehlen aber dringend ein sehr einfaches, billiges, jedermann zugängliches Mittel zum Schutz der Vogelnester, das ist das Franzosenöl. Für 20 Pfg. dieser Flüssigkeit genügt für einen ganzen Sommer, um die Nester einer Gartenanlage zu schützen. Ein alter Lappen um den Stamm des Baumes, der eine Brutstätte trägt, mit Franzosenöl beträufelt, genügt, um die Ragen fernzuhalten. Allerdings muß das Besprengen alle 2 bis 3 Tage wiederholt werden. Steht ein Nest in einem Busch, so besprüht man den Boden rings herum. Daß man auf die Jugend, die selten aus Roheit, sondern mehr aus Unwissenheit Nester zerstört, acht haben sollte, bedarf kaum der Erwähnung.

Die Beglaubigung von Unterschriften durch den Gerichtsschreiber anstelle des Notars ist nicht, wie irrtümlich angenommen, gebührenfrei, sondern unterliegt denselben Gebührenföhen wie sie den Notaren zustehen. Nur bei Werten bis einschließlich 1600 Mk. ist die Gebühr bei Beglaubigungen durch den Gerichtsschreiber geringer, da die Mindestgebühr für den Notar 1,50 Mk., für den Gerichtsschreiber wie auch den Richter aber nur 50 Pfg. beträgt.

Eine neue Ausstellung in Frankfurt? In der „Kl. Presse“ lesen wir: Der Verein der Hoteliers hat in Gemeinschaft mit der Handelskammer ein Eingabe an den Frankfurter Magistrat gerichtet, worin er diesem empfiehlt, zur Erlangung der im Jahre 1915 im Frühjahr stattfindenden Landwirtschaftlichen Ausstellung — die jetzt Hannover hat — geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Konkurs Geisenberger. Die Versteigerung des Inventars in der Wohnung des Dr. Geisenberger in Griesheim findet am 1. Mai statt. Es gibt sich dafür ein großes Interesse kund, denn als neulich einige Frankfurter Blätter irrtümlich einen früheren Versteigerungstermin veröffentlicht hatten, da fanden sich wohl 200 Leute vor der Villa Geisenberger ein, die alle mitbieten wollten.

Die Rat-Bowle spielt zur Zeit eine große Rolle. Die Anwendung des Waldmeisters als Boulenwürze geht aber bis weit ins Mittelalter zurück. Im Jahre 1660 hat der kurfürstliche Medikus Jacobus Theodorus Tabernaemontanus (aus Bergzabern), der einige Jahre später auch die erste wissenschaftliche Abhandlung über das heute noch zu Erbbeer- und Pfirsichbowlen verwendete Fackinger Wasser schrieb, ein „Kräuterbuch“ herausgegeben, worin bereits unser Waldmeister in folgenden Worten gewürdigt wird: „Wann das Kräutlein frisch ist und blühet, pflegen es viele Leute in Wein zu legen und zu trinken; soll auch das Herz stärken und erfreuen.“

Pferdezucht. Am 22. und 23. Mai veranstaltet die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden im Verein mit dem Mittelrheinischen Pferdezuchtverein wie in den Vorjahren eine Einfuhr von 2-4jährigen Kaltblutpferden und Kaltblutpferdestöhlen aus der Rheinprovinz. Die Käufer erhalten, wenn sie bestimmte Bedingungen eingehen, bei freihändiger Abgabe Zuschüsse von 20-25 Prozent des Einkaufspreises von der Landwirtschaftskammer.

Die Frankfurter Markthallen. Vom 1. bis 14. Mai werden die Markthallen um 5 $\frac{1}{4}$ geöffnet. Der Verkauf beginnt um halb 7 Uhr. Vom 15. Mai ab Hallenöffnung 5 Uhr; Beginn des Verkaufes 6 Uhr; Schluß des Verkaufes wie bisher: Mittwochs und Samstags um 6 Uhr, an den übrigen Wochentagen um 5 Uhr.

Eine alte Wetterregel. Die Frage: Wie wird das Wetter im Sommer werden? wird gegenwärtig schon viel erörtert. Da mag denn an eine alte Wetterregel erinnert werden, die aus dem Blühen von Eiche und Esche auf die Witterung des Sommers schließt. Sie lautet: „Blüht die Eiche vor der Esche, gibt es eine große Wätsche. Blüht die Esche vor der Eiche, gibt es eine gute Weiche.“ In diesem Jahre blüht nun die Eiche zuerst, und wir würden daher nach der Wetterregel einen regenreichen Sommer zu erwarten haben. Im vorigen Jahre blühte die Eiche auch vor der Esche, und der regenreiche Sommer bestätigte die Regel. Hoffen wir, daß eine solche Bestätigung in diesem Sommer nicht eintrifft.

Durch Blitzschlag werden alljährlich Hunderte von Menschen getötet und außerdem große Schäden an Gebäuden und sonstigen Vermögens-Objekten angerichtet. Gegen die Blitzgefahr kann man sich aber durch die Anlage von Blitzableitern schützen. Die meisten Hausbesitzer usw. glauben sich nun unter dem Schutze einer solchen Anlage vollkommen sicher. Diese Ansicht ist aber eine durchaus irrige. Denn nur ein sachmännisch angelegter und richtig funktionierender Blitzableiter bietet einen wirklichen Schutz, während viele Blitzableiter wegen ihrer geringen Leistungsfähigkeit eine direkte Gefahr für das betr. Haus bilden. Laut Statistik ist nämlich erwiesen, daß in vielen Fällen der Blitz infolge geringer oder mangelhafter Leitfähigkeit der Anlage trotzdem Schaden angerichtet hat. Es empfiehlt sich also, wenn man wirklich geschützt sein will, seine Blitzschutz-Anlage vor Beginn der gewitterreichen Zeit, d. h. im Frühjahr, durch einen Fachmann auf ihre Leistungsfähigkeit hin untersuchen und eventuell in Ordnung bringen zu lassen.

Ausführungsbestimmungen zur Wertzuwachssteuer. Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum § 1 des Reichsgesetzes über die Änderungen im Finanzwesen vom 3. Juli 1913 mit dem Ersuchen möglichst sofortiger Beschlußfassung unterbreitet worden. Es handelt sich im wesentlichen darum, daß, nachdem der Reichsanteil an der Wertzuwachssteuer außer Kraft gesetzt ist, den Gemeinden und Kreisen die Möglichkeit der Einführung von Wertzuwachsteuern gegeben wird. Neben dem Reich wird auch der Staat aus dem Ertrage der Zuwachssteuer vollständig ausgeschaltet;

die Steuer soll in vollem Umfange den Kommunen zufließen.

Der Penz ist da! Schon legt sich ein lichtgrüner Schleier über Feld und Flur. An Büschen und Bäumen sieht man junge, frische Triebe. Blanke Käfer wühlen sich aus der Erde hervor. Vorwichtige Mücken schwärmen in der herben Luft, und darüber blaut ein frühlingzarter Himmel. — Auch der Mensch feiert in dieser Zeit eine Art Wiedergeburt. Lungen und Herz füllen sich mit neuer Kraft. Die gesteigerte Lebenstätigkeit äußert sich u. a. in größerem Appetit. Da greift man gern zu den bewährten Maggi's Suppen, die so rasch und mühelos zu kochen sind. Eine wohlschmeckende, warme Suppe, selbst nahrhaft, bereitet zugleich den Magen wohlthuend vor für die nachfolgende Kost. Sie ist deshalb die beste Grundlage jeder Mahlzeit.

Vermischtes.

Fürsorge für die Feuerwehr. Am 25. Februar d. Js. ließ sich die Kaiserin im Elisabethenpalast des Königl. Schlosses durch Branddirektor Reichel fünf Angehörige der Berliner Feuerwehr, die sich in letzter Zeit besonders hervorgetan, vorstellen und überreichte mit anerkennenden Worten denselben wertvolle Geschenke. Bei dieser Gelegenheit erkundigte sich die Kaiserin nach der Fürsorge für die Witwe des tödlich verunglückten Brandmeisters Grabow. Als sie hörte, daß dieser nur kurze Pension zustehe, äußerte die Kaiserin, daß es doch sehr wünschenswert sei, wenn die Feuerwehrmänner wüßten, daß für ihre Hinterbliebenen ausreichend gesorgt sei. — Bei dem großen Fabrikbrand am 10. März d. Js. in der Weigandischen Lithogr. Anstalt in Baugen verloren 6 brave Feuerwehrleute ihr Leben und viele wurden verletzt.

Kleine Chronik.

Aus Beckley in West-Virginia wird gemeldet, daß infolge einer Explosion in der New-River Kohlengrube 260 Arbeiter eingeschlossen sind.

Ein Orkan richtete in Kalkuta schweren Schaden an. Die Straßen sind durch entwurzelte und zusammengebrochene Bäume gesperrt. Durch elektrische Schläge von zerrissenen Leitungen wurden fünf Personen und eine große Anzahl Pferde getötet.

Im Steinbruch des Zementwerkes in Potsdamdorf erschlug ein zweitaufendpfündiger Felsblock den Arbeiter Heyser. Zwei andere Arbeiter wurden schwer verletzt.

48 Sträflinge der Strafanstalt zu Antan in Frankreich brachen aus und entkamen. Sie flüchteten in einen Wald, von wo aus sie die umliegenden Dörfer truppenweise überfielen, um hier wie die Raben zu fressen. Die Bauern taten sich schließlich zusammen, bewaffneten sich und machten auf die Verbrecher Jagd. 14 konnten ergriffen werden.

Repertoire der Frankfurter Stadttheater.

Opernhaus.

Freitag, 1., halb 7 Uhr: Tristan und Isolde. J. Ab. Or. Pr.

Samstag, 2., halb 8 Uhr: Mignon. J. Ab. Gew. Pr.

Schauspielhaus.

Freitag, 1., 8 Uhr: Pyramion. A. Ab. Grm. Pr.

Samstag, 2., 8 Uhr: Das Glück im Winkel. J. Ab. Gew. Pr.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag: Herz-Jesu-Freitag: In der Pfarrkirche: 6 $\frac{1}{4}$ Uhr: West. Amt z. E. des göttl. Herzens Jesu für Anton Blankenberg und dessen Sohn Anton. Danach Auslegung des Allerheiligsten, Litanei und Segen. — abends 8 Uhr: Eröffnung der Maiandacht.

Samstag: 7 Uhr: West. Amt für Margareta Herber geb. Henrich, deren Sohn Anton und Schwiegereltern Jakob und Elisabeth. — Nachm. 4 Uhr und abends halb 8 Uhr: Weichte. — 6 Uhr: Salve.

Sonntag, den 3. Mai, Schutzfest des hl. Joseph. — Kollekte für den St. Josephsverein. — Gemeinschaftliche hl. Kommunion des Marienvereins.

Kath. Kirchenchor: Mittwoch abend 9 Uhr Gesangsstunde für den ganzen Chor.

Im Laufe dieser Woche wird durch den Küster die von dem Herrn Oberpräsidenten genehmigte **Gaukollekte für das St. Johannisstift zu Wiesbaden** abgeholt, welche, wegen der Notwendigkeit und Wichtigkeit dieser Anstalt, den Pfarrangehörigen angelegentlich empfohlen wird.

Das kath. Pfarramt

Vereinskalender.

Gesangverein Frohsinn. Sonntag mittag halb 2 Uhr Gesangsstunde. Pünktliches Erscheinen dringend erwünscht.

Gesangverein Liederblüte. Wegen Verhinderung des Dirigenten morgen Freitag abend halb 9 Uhr Gesangsstunde.

Gesangverein Liederfranz. Samstag abend halb 9 Uhr Gesangsstunde. — Sonntag mittag halb 2 Uhr Abmarsch nach Einblingen. Abfahrt des Zuges nach Kellertbach 2.19.

Gesangverein Sängerkunst. Jeden Samstag abend halb 9 Uhr Gesangsstunde. Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

Gesangverein Concordia. Samstag, abends halb 9 Uhr und Sonntag, mittags 1 Uhr Gesangsstunden.

Zitherverein Schwanheim. Jeden Donnerstag abend halb 9 Uhr Übungsstunde. Vereinslokal: Turnhalle.

Turngemeinde. Jeden Mittwoch und Freitag abend Turnstunde. — Nächsten Samstag abend 9 Uhr Monats-Versammlung im Vereinslokal. Vollzähliges Erscheinen erforderlich.

Turnverein. Jeden Mittwoch und Freitag Turnstunde. — Freitag abend 9 Uhr Gesangsstunde.

Fußballklub Germania. Freitag abend 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Wichtige Tagesordnung.

Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Schwanheim. Jeden Montag abend punkt 9 Uhr Übungsstunde.

Krieger- u. Militärverein. Am Sonntag den 3. Mai d. Js. 1 Uhr mittags, Mitgliederversammlung bei Kamerad Kollosus. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Stenographengesellschaft „Gabelberger“ 1910. Mittwoch abends Schreibmaschinen-Unterricht. Anfänger werden jeder Zeit neu angenommen.

Stenographenverein „Gabelberger“ 1897. Am Sonntag, den 3. Mai, Beteiligung am Gauwettstreben in Söffenheim. Abmarsch um halb 12 Uhr vom Vereinslokal.

Evangel. Arbeiterverein. Morgen abend halb 9 Uhr Versammlung mit Vortrag. Referent Sekretär Wilhelm. Sonntag Ausflug in Zoologischen Garten. Abmarsch halb 1 Uhr von der Brücke.

Interessengemeinschaft
Pfälzische Bank, Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet 1883.

Aktienkapital Mk. 50,000,000. — Reserven Mk. 10,000,000.

Rheinische Kreditbank, Mannheim.

Gegründet 1870.

Aktienkapital Mk. 95,000,000. — Reserven Mk. 18,500,000.
Gesamtkapital und Reserven Mk. 173,500,000.

Pfälzische Bank
Filiale Frankfurt a. M.

Wechselstuben und Depositenkassen

Zeil 123, Tel. 5084 u. 338 **Kaiserstrasse 74, Tel. 5320**
(Zeilpalast) Stahlkammer. (gegenüber dem Hauptbahnhof).
Trierischegasse 9 **Sachsenhausen: Wallstrasse 10**
Tel. 170. Tel. 1878.

Depositen-Verkehr.

Wir vergüten für Spareinlagen:

mit jährlicher Kündigung	4%
halbjährlicher Kündigung	3 1/2%
vierteljährlicher Kündigung	3 1/2%
monatlicher Kündigung	3%

Bei längerer oder kürzerer Kündigungsfrist nach besonderer Vereinbarung.

Frankfurt a. M.

Die Wechselstuben und Depositenkassen der Pfälzischen Bank.

Rübsamen'sche
Sprach- und Handelslehranstalt
Höchst a. M.
Kursus f. Mädchen
Kaufmann. Ausbildung
zwecks Eintritt in ein Geschäft.
Prosp. u. Anmeldung: Kaiserstr. 8.
Kursbeginn 4. Mai.

Gut erhaltenes
Freilauf-Rad

billig zu verkaufen. Näheres Neue Frankfurterstr. 25.

Ein der Schule entlassenes
Mädchen

zu einem Kinde und leichter Hausarbeit gesucht. Alte Frankfurterstrasse 14 I.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

Rübsamen'sche
Sprach- und Handelslehranstalt
Handelsschule Höchst
Neu-Aufnahme: 4. Mai
für Schüler und Schülerinnen.
Anmeldungen täglich 11-12, 5-7 Uhr
Kaiserstr. 8, nächst dem Bahnhof.
Schuljahresbeginn 4. Mai.

Ohne Lötfluge
Wo?

kauft man seine Uhren, Gold-, Silber- u. optische Waren am besten und billigsten?
Beim Uhrmacher und Goldarbeiter

Alfred Bebert

Hauptstrasse 54.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut, sauber und gewissenhaft ausgeführt.

Spezialität: Komplizierte Uhren-Gravierungen, Vergolden, Versilbern.

2 mal 3 Zimmer Haus

mit kleinem Balkon und sämtlichen neuzeitlichen Einrichtungen zu verkaufen. Näheres bei Bauunternehmer Leimer. 337.

Schöne Schlafstelle zu vermieten.
Rindgasse 20. 531

Möbliertes Zimmer in anst. Hause preisw. zu vermieten. Joh. Müller, Mainstraße 3. 524

Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Closet im Hause, an ruhige Leute zu vermieten. Neufstraße 60.

Schönes Haus

mit 2 x 3-Zimmerwohnung (Gas und Wasser), Garten und Waschküche zu verkaufen. Näheres Exped. 261

Schöne 3 Zimmerwohnung, Closet, abgeseh. Vorplatz u. sonst. Zubehör sofort zu vermieten.
Eichwaldstraße 6. 277

Schöne 3 Zimmerwohnung, Gas, Wasser, Closet im Hause u. abgeseh. Vorplatz zu vermieten.
Näh. Exped. 538

Anzüge, Paletots u. Ulster
für Frühjahr und Sommer

in den neuesten Dessins u. modernsten Fassons zu unerreicht billigen Preisen.

Die eigene Fabrikation meiner Konfektion gestattet mir, meine Stoffe vor der Verarbeitung peinlich auf ihre Haltbarkeit zu prüfen, die Auswahl der Zutaten selbst zu treffen, sowie durch Abnahme jedes einzelnen Kleidungsstückes im Hause für wirklich gediegene, beste Arbeit garantieren zu können.

Der Nutzen durch die Ausschaltung jeden Zwischenhandels kommt meiner Kundschaft durch denkbar grösste Preiswürdigkeit zu gute.

Ein Vergleich macht Sie zu meinem ständigen Kunden.

Ferdinand Maier

Konfektionshaus

„Zum König von England“

Fahrgasse 94.

Frankfurt a. M.

Telephon 12641.

In überaus grosser Auswahl, nur neueste Formen,
Ganz besonders niedrige Preise bei nur besten Qualitäten

Damen-Konfektion

Blusen, Kostümröcke jeder Art und Qualität,
Kostüme (Jackenkleider), Frühjahrspaletots,
Staubmäntel, Regenmäntel, Sports-Jackets,
: : Kinderkleider, Kindermäntel. : :

Unsere Abteilung für Damenhüte, Kinderhüte ist um fast das doppelte vergrössert.

Ständige Ausstellung von Modellhüten
: : im Ausstellungs-Salon. : :

Denkbar grösste Auswahl bei niedrigsten Preisen.

Getragene Hüte werden sofort neu aufgarniert.

Kaufhaus Schiff : Höchst a. M.

Königsteinerstrasse 7, 9, 11, 11a.

Fahrradhandlung

Fahrräder, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Neu-Emaillieren und Vernickeln. Reparatur-Werkstätte für alle Fabrikate. Jede Reparatur wird unter Garantie in 2-3 Tagen ausgeführt. Achtungsvoll

Peter Jakob Merkel II.
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte
Goldsteinstr. 4.

Aerzte

bezeichnen als vortreffliches
Süßemittel

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Reizhusten, Catarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen. 6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten u. Private verbürgen den sicheren Erfolg.

Appetitstärkende, feinschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Sie haben in Apotheken sowie in Schwanheim bei: J. A. Peter, Colonialwaren-Abg., Reugasse, Ecke Querstraße. — Consumhaus Geschw. Düwel.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Baroneffenstraße 39.

376

Ihre Schuhe
schreien nach
Erdal
Schuhpflege